

## Personalia

### Dank an Eckhard Richter

In dem Vogelkundlichen Heft 20/1994 findet sich im „Avifaunistischen Sammelbericht“ ein neuer Name. Den jungen Forstbeamten Eckhard Richter hatte es beruflich in den Kreis Waldeck-Frankenberg verschlagen. Seine Mitarbeit im Kreise der Ornithologen und Naturschützer sollte sich als äußerst produktiv erweisen, wofür wir ihm herzlich danken möchten.

Stets hatte Eckhard Richter neue Ideen zur Vogelbeobachtung und für Naturschutzprojekte.

Seine umfangreichen ornithologischen Beobachtungsdaten stellte er zehn Jahre lang für die Vogelkundlichen Hefte Edertal zur Verfügung. Seit Nr. 24/1998 wirkte er auch in der Redaktion der Vogelkundlichen Hefte mit und gehörte zu den Autoren des „Avifaunistischen Sammelberichtes“.

Wir verdanken ihm insbesondere vertiefte Kenntnisse über die Verbreitung und Siedlungsdichte einer ganzen Reihe von Waldvogelarten. Seine guten Kontakte zu den Berufskollegen nutzte er für eine ornithologische Umfrage bei den Forstbeamten des Kreises Waldeck-Frankenberg (VHE 24/1998). Von insgesamt 73 Revierförstereien erhielt er den bemerkenswerten Rücklauf von 57 Erhebungsbögen. Dieser Initiative verdanken wir insbesondere wertvolle Informationen über die Waldschnepfe und den Schwarzspecht.

Viele Mitarbeiter für ein gemeinsames Projekt zu gewinnen, war eine der Stärken von Eckhard Richter. An der von ihm koordinierten Buntspechtkartierung beteiligten sich wiederum eine ganze Reihe von Forstbeamten, so dass 44 Probeflächen mit einer Gesamtgröße von 3670 ha ausgewertet werden konnten. (VHE 24/1998).

Im VHE 27/2001 stellte er die „Repräsentative Rotmilanerfassung in Hessen – Ergebnisse aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg“ dar. Immerhin kamen elf Probeflächen von der Größe jeweils eines Messtischblatt-Viertels (ca. 33qkm) zusammen.

Siedlungsdichteuntersuchungen in den Dörfern unseres Landkreises sind bisher leider recht selten. Deshalb seien seine Siedlungsdichteuntersuchungen 1998 und 1999 in Lichtenfels-Immighausen besonders hervorgehoben. (VHE 26/2000)

Als größte persönliche Leistung im Bereich der Ornithologie sei jedoch seine sehr aufwändige, kreisweite Mittelspechtkartierung gewürdigt. Seine Veröffentlichung zur Verbreitung, Siedlungsdichte und Habitatwahl dieser Vogelart genügt durchaus den Ansprüchen einer Diplomarbeit. (VHE 23/1997)

Eine Selbstverständlichkeit für den engagierten Forstmann war auch die Mitarbeit in den heimischen Naturschutzverbänden. Er war stellvertretender Vorsitzender der NABU-Gruppe Frankenau (März 2000 bis März 2004) und stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Waldeck-Frankenberg der HGON.

Nachdem Ralf Enderlein aus beruflichen Gründen die Leitung des Arbeitskreises niedergelegt hatte, hielt Eckhard Richter die organisatorische Präsenz der HGON in Waldeck-Frankenberg aufrecht. Ihm lag auch daran, eine breitere Öffentlichkeit in die Vogelbeobachtung einzubeziehen. So rief er z. B. in der Lokalpresse mit gutem Erfolg zur Mitteilung von Kuckuckbeobachtungen auf und berichtete dann auch in der Zeitung über das Ergebnis.

Als stellvertretender Vorsitzender der NABU-Gruppe Frankenau hat er sich überwiegend um die ornithologischen Belange gekümmert. So hat er z. B. die Artenschutzprogramme für Turmfalke und Mauersegler organisiert. Zusammen mit G. Faust und G. W. Gruhs bemühte er sich um ein größeres Wiesenbrüterprojekt auf dem Alten Feld bei Dainrode. Zwar ist das Projekt nach seinem Weggang nicht mehr intensiv verfolgt worden, aber es ihm wesentlich zu verdanken, dass das Alte Feld als IBA - Gebiet in die weiteren Planungen aufgenommen wurde. Eckhard Richter hat es verstanden, junge Menschen für die Ornithologie zu begeistern und konnte bei Vogelstimmenexkursionen sein allgemeines Naturverständnis immer wieder sehr gut vermitteln.

Beruflich war er zuletzt im Forstamt Bad Wildungen tätig. Dort leistete er eine vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit. Insbesondere pflegte er die Waldpädagogik an den Schulen, unterstützte Projekte und Arbeitsgemeinschaften und bot Exkursionen und Vorträge an.

Mit Nachdruck hat sich Eckhard Richter auch für den Nationalpark Kellerwald engagiert. Er verfasste zu diesem Thema mehrfach Leserbriefe und stand in Diskussionen seinen Mann.

Sein beruflich bedingter Weggang aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg ist für die heimischen Ornithologen und Naturschützer ein großer Verlust.

Eckhard Richter hat die Leitung der Revierförsterei in Lich übernommen. Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute.

Wolfgang Lübcke

### **Dr. Holger Stiebel**

Holger Stiebel (Edertal-Buhlen), langjähriger Mitarbeiter der Vogelkundlichen Hefte Edertal, hat im Jahr 2003 an der Fakultät für Mathematik und der Naturwissenschaften der Carl-von-Ossietzki-Universität Oldenburg promoviert. Seine Dissertation hat er im Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ in Wilhelmshaven angefertigt. Sie trägt den Titel „Frugivorie bei mitteleuropäischen Vögeln. Der Mutualismus zwischen Vögeln und ornithochoren Pflanzen: Ernährung frugivorer Vögel und Konsequenzen für die Samenausbreitung“. Die Freilanduntersuchungen erfolgten im Bereich der Gemeinde Edertal.

Wir gratulieren Holger Stiebel sehr herzlich.

Die Redaktion